

* Der Nähzwirn. Im Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses kam gestern der Sektionsrat N i e d l auf die Schwierigkeiten mit dem Nähzwirn zu sprechen. Im Sommer dieses Jahres standen für den Zivilbedarf 18.000 Groß Spulen zur Verfügung. Diese sollten auf dem Wege des freien H a n d e l s in Verkehr gebracht werden. Es wurde mit Hilfe des Großistenverbandes der Manufakturwaren ein Kontingentierungssystem ausgearbeitet. Dieses System ist aber mit Rücksicht darauf gescheitert, daß schon der einzelne Kleinhändler vielfach den für die Spule Zwirn festgesetzten Maximalpreis überschritten, andererseits Kettenhändler den Zwirn einzelweife aufgelaufen und ihn zu Schwindelpreisen in den Verkehr gebracht haben. Gegenüber den behörblich festgesetzten Preisen von 16 und 40 Heller für eine Spule wurde von den Konsumenten fast regelmäßig ein Preis von 4 Kronen, in manchen Fällen bis zu 20 Kronen verlangt. Diese Verhältnisse haben dazu geführt, daß das Letzte zur Verfügung stehende Quantum im Wege der Handelskammern im Anschluß an die Volksbekleidungsaktion hinausgegeben, also auch hier wieder an Stelle des freien Handels der regulierte Absatz gesetzt werden muß. Für die direkte Versorgung der Gewerbetreibenden sind gewisse Vorkehrungen getroffen.